FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 70 September 2015 15. Jahrgang



Jugendstiletiketten unseres Jahrgangs 2014
nach den Entwürfen der Künstlerin Hiltrud Hölzinger— Foto: Ernst Stadler

Liebe Weinfreunde,

Nach einem ungewöhnlich heißen Sommer mit extremer Trockenheit, die auch uns Weinfreunde einige Probleme bereitet hat, nähern wir uns langsam einem hoffentlich sonnigen Herbst, um unsere wohlverdiente Ernte einbringen zu können.

Erstmals nach 17 Jahren seit unseres Bestehens verfügen wir über keinen einzigen freien Rebstock mehr, so dass wir interessierte Weinfreunde jetzt auf eine Warteliste setzen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist die Folge unserer überaus erfolgreichen Arbeit auf dem Berg in den letzten Jahren, aber auch das Resultat unserer kulturellen Angebote und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit.

So konnten wir in diesem Jahr bereits 27 neue Mitglieder, die zum Teil auch aktiv sind, begrüßen, die sich hervorragend in unsere Gemeinschaft eingefügt haben und sich bei uns wohlfühlen.

Bei der vergangenen Weinausgabe konnten wir erleben, wie der Gemeinschaftsgeist unserer Mitglieder auch die vielen Gäste, die uns besuchten, beeindruckte und zum Teil Interesse an einer Mitgliedschaft weckte.

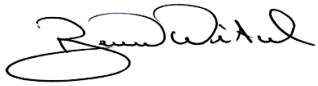
Die Besonderheit der Weinausgabe war der Ertrag der außerordentlich ergiebigen Ernte des Jahrgangs 2014, bei der wir eine Rekordernte von mehr als 2600 Flaschen von Johannisberger Rosé als auch Weißwein, beide feinherb, erzielen konnten. Dieses gute Ergebnis veranlasste den Vorstand, auch den passiven Mitgliedern jeweils zwei Flaschen Wein des Jahrgangs 2014 zu überlassen.

Die nächsten Wochen bedeuten für die Weinfreunde keine Ruhepause, da neben der Ernte, voraussichtlich Anfang Oktober, auch noch Aktivitäten wie z. B. das Erntedankfest und andere vor uns liegen.

Ich würde mich freuen, wenn zu unseren anstehenden Veranstaltungen wie immer viele unserer Weinfreunde mit ihren Familien und Freunden teilnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Witzel—Präsident



Bericht vom Weinberg

Bei dem wochenlangen trockenen und heißen Sommerwetter sind unsere Trauben nur mäßig gewachsen. Besonders der Riesling hat sich bei bis zu 38,9^0 C Temperaturen und geringen Regenfällen nicht normal entwickelt. Die von mir am **20.09.2015** ermittelten durchschnittlichen Öchslegrade sagen das deutlich aus:

Osthang Riesling	68^0 Öchsle
Osthang Ehrenfelser	70^0 Öchsle
Südhang Spätburgender	77^0 Öchsle
Südhang Regent	70^0 Öchsle
Musterparzelle I Traubenmix	75^0 Öchsle
Musterparzelle II Traubenmix	54^0 Öchsle.

Nachdem es zwischenzeitlich mehr geregnet hatte, reifen unsere Trauben nun sichtlich schnell.

Beim Regent hat dies zu unerwarteten Problemen geführt. An sich hatten wir die ersten Trauben an den heranwachsenden Stöcken früh entfernen wollen, haben sie aber dann doch wachsen lassen.

So mussten wir lernen, dass der Regent sehr früh reift und seine Trauben damit stark von den in diesem Jahr besonders zahlreichen Wespen geschädigt wurden.



Wespengeschädigte Traube

Foto: Burkhart Rüster

Wegen der Kirschessigfliege hatten wir auf Empfehlung des Weinbauamts keine Schutznetze angebracht. Nach der schlechten Erfahrung mit dem Regent werden wir nun doch Netze spannen, wie aus früheren Jahren gewohnt. Herr Fuchs, den ich konsultiert habe, hat dieser Lösung beigepflichtet.

Unsere gemeinschaftlichen Arbeitseinsätze waren immer gut besucht. Die meisten von uns haben die alte Gärtnerregel befolgt: „Einmal hacken spart dreimal gießen“. Dennoch mussten wir in der letzten Bewertung bei 19 Weinfreunden die Bodenbearbeitung beanstanden. Es gab zu viel Bewuchs unter den Rebstöcken.

Noch unerfreulicher war das Ergebnis der Laubarbeit.

Obwohl ich schriftlich und durch praktische Vorführung darauf hingewiesen hatte, wie wichtig für die Entwicklung der Trauben das Entblättern des Traubenbereichs und das Geizen sind, standen vor dem Einnetzen in manchen Parzellen noch wahre „Laubdschungel“.



Foto: Uschi Brauner

Da war zu befürchten, dass unsere Trauben dort bei nassem Wetter verstärkt von Pilzen befallen werden und benachbarte Trauben anstecken. Mit einem Sondereinsatz haben wir noch viel Laubwuchs korrigiert.

Ich wünsche mir, dass die mit den Parzellenbeauftragten abgestimmten Arbeitsanleitungen verantwortungsbewusster ausgeführt werden. Ich danke allen, die ihre Reben vorschriftsmäßig gepflegt haben!

Im August haben Benno Jungblut und sein Team zum letzen Mal in diesem Jahr unsere Reben gegen Schädlinge gespritzt.

Nun wollen wir hoffen, dass das Wetter unsere Trauben munter reifen lässt und sie von Pilzen und tierischen Schädlingen bewahrt bleiben.

Burkhart Rüster

Leben wie Gott in Frankreich

Es ist warm an diesem 1. August 2015, in der Küche der alten Scheune von Bernd Witzel herrscht geschäftiges Treiben. Da wird Brot geschnitten und Brotkörbe gefüllt, Teller mit Pastete auf Weinblätter gerückt, mit Feigensenf garniert, Platten mit Käse hergerichtet, dekoriert und verziert, die Kühlschränke werden beladen.

Draußen in der warmen Sonne, unter schützendem Dach, Tische und Bänke arrangiert, mit Gläsern bestückt, mit Blumen geschmückt. Ein hin und her Laufen, Begutachten und Betrachten, die Vorbereitungen für den französischen Abend laufen auf Hochtouren.



Da kommen sie schon, die ersten Gäste, 99 werden es sein. Nur keine Hektik, es ist alles gut vorbereitet.



Margrit und Anita organisieren, delegieren, ordnen und beruhigen die aufgeregten Gemüter der Helfer. Der Fotograf wuselt umher, Freunde und Bekannte begrüßen sich und suchen zusammen ein schönes Plätzchen. Die Scheune ist erfüllt von Stimmengewirr und freudigem Erwarten.

Die Vorfreude ist groß. Was werden wir heute schmecken, welche Köstlichkeiten an Wein und Käse hat Bernd dieses Mal aus Frankreich mit-



gebracht? Da kommt er schon, der Präsident, er heißt alle willkommen, freut sich herzlich über das Erscheinen so manchen Ehrengastes und erzählt von Frankreich, von Pastete und Käse, beschreibt den Wein und lässt den ersten Wein entkorken, schwerer Süßer aus dem Perigord. Er schmeckt herrlich zur Pastete.

Die Käse- und Salamiplatten stehen bereit, der Ansturm aufs Büffet beginnt. Ein Wein nach dem anderen wird beschrieben, verkostet, genossen und getrunken.

Eifrig laufen die helfenden Damen zwischen den Bankreihen mit gefüllten Weinkrügen und schenken ein. Ach wie herrlich ergänzen sich die Aromen von Käse und Wein. Wein und Käse aus dem Perigord, geprägt von diesem wunderbaren Klima und diesem speziellen Terroir! Man sieht, wie es allen mundet.

Fröhlich bis in die Nacht hinein wird gefeiert, und beim nach Hause gehen freut man sich auf das nächste Mal.

Marie Gillissen

Fotos: Günter Hoffmann

Swing im Weinberg



Foto: Helga Ott

Die junge Big Band Idstein, Untergruppe der Musikfreunde Idstein, unter der musikalischen Leitung von Wolfgang Richter, war wieder Gast der Weinfreunde auf dem Johannisberg am 16. August, nachdem ihr Engagement bei uns im vergangenen Jahr ein großer Erfolg war.

Auch in diesem Jahr waren wir sehr beeindruckt von ihrem umfangreichen Repertoire von Blues über Swing zu modernen Titeln.

Die Band, die in jugendlichen Jahren angefangen hat und bereits mehr als 20 Jahre aktiv ist, trat in klassischer Besetzung auf mit Originalkompositionen und eigenen Arrangements von Wolfgang Richter, wozu 4 Trompeten, 4 Posaunen, 5 Saxophone, Flöte, Drums, Piano, Bass und Gitarre gehören, abgerundet von der Leadsängerin Heike Raab, deren einfühlsame Stimme unter die Haut ging. Alles in allem eine gute und an-



Foto: Günter Hoffmann

spruchsvolle Big Band Musik. Um nur einige Titel zu nennen: A String of Pearls, Cabaret, A Hard Day's Night, How Sweet it is, How High the Moon, Summertime, Guantanamera, Fever, Georgia on my Mind, You are the Sunshine of my Life, It's only a Paper Moon und viele andere Nummern, die den meisten der Zuschauer nicht unbekannt waren.



Foto: Günter Hoffmann

Leider war der Wettergott an diesem Sonntag nicht ganz so einfühlsam, es goss wie aus Kübeln, was die Anhänger der Big Band Musik jedoch nicht davon abhielt, begeistert zu klatschen und mit den Füßen zu wippen, was das Zeug hielt. Auch die jungen Musiker, überwiegend Endzwanziger, hatten ganz offensichtlich ihren Spaß und spielten für die unentwegten Zuschauer, als würde die Sonne scheinen, was ja auch im übertragenen Sinne der Fall war.

Die Organisatoren hatten sich viel Mühe gegeben, Zelte waren aufgestellt, Gegrilltes und Kuchen in reichlicher Auswahl, sowie beste Getränke jeder Art sorgten für zufriedene Gäste.



Die Freude wäre groß, wenn im nächsten Jahr diese wunderbare Band mit ihrer beschwingten Musik wieder ein Teil unseres Sommerprogramms sein würde.

Wir Weinfreunde vom Johannisberg hatten wieder einmal bewiesen, dass wir hervorragende Gastgeber sind.



Foto: Günter Hoffmann

Bernd Witzel bedankte sich bei dem Bandleader Wolfgang Richter und übergab der Sängerin Heike Raab einen verdienten Blumenstrauß.

Danke auch von meiner Seite an alle Beteiligten dieses schönen Sonntags, der trotz der unbeständigen Wetterlage in bester Stimmung seinen Abschluss fand.

Helga Ott

Etikettieren des Jahrgangs 2014

Voller Tatendrang fanden sich am 20. August über 30 Weinfreunde im Hof der Familie Witzel ein, um mehr als 2600 Flaschen Weiß- und Roséwein mit Etiketten zu versehen, eine alljährlich wiederkehrende Aufgabe, die auch von den neuen Mitgliedern mit Freude wahrgenommen wurde.

Dank Hiltrud Hölzinger, Fotografin und im Jugendstilverein aktiv, ziert auch das Etikett unserer Flaschen des Jahrgangs 2014 wieder ein Motiv aus dem Jungendstilensemble der Trinkkuranlage. Die Etiketten unterliegen strengen Vorschriften des Weinrechts, die auch wir, die Hobbywinzer, beachten müssen.



Ein paar Tage zuvor wurde die Ernte von 2014, die inzwischen von unseren Winzern Michael und Raimund Katz in 750 ml Flaschen abgefüllt bereitstand, von einem Team, bestehend aus Bernd Witzel, Peter König, Burkhart Rüster, Michael Lutsch und Rainer Dauth mit zwei Fahrzeugen nebst Anhänger in Kiedrich abgeholt.



Neu in diesem Jahr ist der Wechsel von verkorkten auf Schraubverschluss Flaschen. Dadurch entfällt der Arbeitsgang des Anbringens der Kapsel auf dem Flaschenkorken und führt somit zu einer gewissen Zeitersparnis.

Kein Wunder, dass bei der großen Zahl der



Helfer die Rekordernte auch in Rekordzeit etikettiert und dann in Kartons mit jeweils 12 Flaschen für die Weinausgabe eingelagert werden konnte.

Anschließend ließen sich die Helfer das von Elo und Anita angebotene Sauerkraut mit Kassler gut schmecken.

Wie bei diesem Anlass üblich, wurden abschließend noch Kaffee und Kuchen serviert, was ebenfalls bei den Etikettierern gut ankam.



Die meisten Helfer freuen sich schon auf das nächste Mal, denn die Arbeit in der Gemeinschaft macht Spaß.



Es wird gemunkelt, dass der neue Tropfen vielversprechend mundet!
Gudrun Windisch

Weinfest und Weinausgabe
des Jahrgangs 2014
am 6. September

Liebe Weinfreunde,
als mich Helga Ott fragte, ob ich die Berichterstattung für das diesjährige Weinfest anlässlich der Weinausgabe des Jahrgangs 2014 übernehmen könnte, habe ich zugesagt, denn das erschien mir eine recht leichte Aufgabe. Ich hätte ja nur nachschauen müssen, was letztes Jahr geschrieben wurde und der Bericht wäre so gut wie fertig gewesen: Wetter topp, Stimmung super, Verpflegung lecker, launige Rede des Gastgebers. Alles wie immer!
Weit gefehlt !

Auch wenn die obigen Punkte dieses Jahr wieder in jeder Hinsicht zutreffend waren, war doch einiges anders als im Vorjahr. Das fing schon bei der Ankündigung in der Wetterauer Zeitung vom 3. September an. Die Veranstaltung wurde da kurzfristig in die „Kulturscheune“ verlegt. Wo ist die denn in Nieder-Mörlen, wird sich der eine oder andere beim flüchtigen Lesen gefragt haben. War doch bisher immer bei den Witzels im Haingraben?

Da fand das Fest auch dieses Jahr statt, aber Bernd Witzel wäre nicht Bernd Witzel, wenn er nicht für die eine oder andere Überraschung sorgen würde.

Seine neueste Idee: Ich mache der „Roten Pumpe“ Konkurrenz und mache meine eigene Straußwirtschaft auf, garniere das Ganze mit gelegentlichen musikalischen Darbietungen befreundeter Künstler/ innen aus der Region und dann werden die Leute schon kommen. Ganz sicher wird das schon bei der Auftaktveranstaltung klappen. In Kürze soll das ehemalige Kurorchester der Stadt Bad Nauheim in der Kulturscheune zum Grünen Baum in Nieder-Mörlen aufspielen.

Schon kurz nach 11:00 Uhr, dem offiziellen Start zum gesellschaftlichen Highlight in jedem Weinjahr, waren die Scheune mit knapp 100 Gästen und die Gläser auf den Tischen mit einem frischen Frühschoppen bereits gut gefüllt. Dass ich am Ende das Zählen aufgegeben habe, sei mir verziehen, aber geschätzt waren es auch dieses Jahr mindestens 200 Gäste, die den Jahrgang 2014 gemeinsam feiern wollten



Schon eine halbe Stunde später meldete das Grill-Team um Gerd Schröder, dass die ersten Steaks und Würste nicht noch mal gewendet werden sollten. Viele leckere Salate standen am Buffet bereit. Anita Kröker und Ihr 30 köpfiges Organisations-und Arbeitsteam haben auch dieses Mal wieder Beachtliches geleistet.

Also musste sich Bernd Witzel mit der offiziellen Begrüßung ungewöhnlich kurz halten und das Buffet vorzeitig für eröffnet erklären. Jedoch, nicht ohne vorher noch die Ehrengäste des heutigen Tages zu begrüßen.

Allen voran konnten wir uns freuen, eine leibhaftige (Wein-) Königin an unserer Tafel willkommen zu heißen: Ihre Hoheit „Stephanie “ aus Wiesbaden. Mit goldenem Diadem im blond gelockten Haar, feschem blauem Dirndl und mit ihrem charmanten Lächeln war sie schnell von vielen „Fans“ umringt, und wer an Ihrem Tisch ein Plätzchen ergattern konnte, strahlte ebenfalls unübersehbar.

Stephanie Kopietz amtiert bereits im dritten Jahr und hat in Ihrer erfolgreichen Amtszeit als Wiesbadener Weinkönigin sicherlich unzählige Veranstaltungen beehrt, jedoch wie sie mir versicherte, noch nie ein Weinfest wie dieses bei den Weinfreunden in Bad Nauheim.

Sie erinnerte in ihrer kurzen Ansprache an die Gemeinsamkeiten zwischen der Landeshauptstadt und unserem Kurstädtchen – beide haben einen bekannten Hausberg. Und so überbrachte sie vom Neroberg die besten Wünsche an den Johannisberg. Als Bernd Witzel sie an der längsten Weintheke Deutschlands beim letzten Wiesbadener Weinsommer ansprach, ob sie nicht am 6.9. Zeit hätte, vergaß er nicht, sie zu fragen, womit wir ihr eine besondere Freude machen könnten. Was sich Stephanie gewünscht hatte, war



etwa 1,20 hoch, mit cremefarbenen Bändern geschmückt und hörte auf den Namen „Jasmina“ – eine rosarote englische Kletterrose aus Steinfurth. Sie wird in Zukunft einen Rosenbogen bei Stephanie Kopietz daheim zieren, sie an unser Fest erinnern und soll ihr lange Freude schenken. Wir hoffen, Stephanie in einem der nächsten Jahre wieder bei uns begrüßen zu dürfen, dann innerhalb der Weinadelsfamilie zur Weinkönigin für den gesamten Rheingau aufgestiegen!

Damit ergab sich die Überleitung zu einer eher nachdenklichen Anmerkung von Bernd Witzel:

Alle sollten ab jetzt unbedingt jede Sekunde des Lebens ganz bewusst genießen, da es von einem zum anderen Moment zu Ende gehen kann. Am Vortag verstarb das Gründungsmitglied Richard Holbe, dem gedacht wurde.

Rainer Dauth, Mitglied seit September 2007, erlitt kurz zuvor einen schweren Schlaganfall. Der Präsident überbrachte seiner Lebensgefährtin im Namen aller Anwesenden die besten Genesungswünsche für ihn.

Es ist gute Tradition, dass auch jeweils Mitglieder unserer benachbarten Hobbywinzervereine zu unseren Festen eingeladen sind, und wir auch umgekehrt stets mit einer Delegation vom Freundeskreis Weinanbau am Johannisberg deren Veranstaltungen besuchen und uns fach-



lich austauschen.

So konnte Bernd Witzel auch in diesem Jahr einige Weinfreunde aus Braunfels-Tiefenbach und Darmstadt-Eberstadt bei uns begrüßen. Es wurden als Gastgeschenke nicht nur jeweils ein paar Flaschen des eigenen Rebensaftes ausgetauscht, sondern es entspann sich auch eine amüsante Diskussion über die Erzeugung von

Egal, ob nun aus der Not heraus, weil es zu wenig rote Trauben gab bzw., weil aus der Maische vorher etwas abgezweigt wurde, um den Dornfelder in Tiefenbach etwas gehaltvoller zu machen oder weil es - wie Bernd Witzel spitzbübisch bemerkte - eben gerade sehr „en vogue“ sei. Fakt ist, dass sowohl der 2013er als



auch der neue 2014er „gemischte Satz“, den wir bei Schüler-Katz in Kiedrich gekeltert haben, zweifellos ein gelungener, fruchtig frischer und leichter Sommerwein geworden ist.

Somit kommen wir zur Statistik: Der Jahrgang 2014 ist außergewöhnlich! Qualitativ und mengenmäßig weit über den Erwartungen und dem Vorjahr. Mehr als 2.600 Flaschen wurden abgefüllt (etwa 50:50 weiß/ rosé). Den Weißen habe ich bereits verkostet! Man darf ihn wirklich seinen Gästen servieren, ohne dabei Freundschaften aufs Spiel zu setzen.



Beide Weine sind, wie unser „Vize“ und „Oberst“- Parzellenbeauftragter Burkhart Rüster ausführte, aufgrund der fehlenden Sonnenstunden am Ende der Reifeperiode in einer Notlese sehr früh geerntet worden, daher fehlten ein paar Öchslegrade beim Zucker. Mit verträglichen 10 Vol% Alkohol schaffte unser Rheingauwinzer, daraus zwei angenehm leichte, süffige Weine zu bereiten. Sie wurden feinherb ausgebaut und treffen damit den Geschmack der Mehrheit unserer Mitglieder mit Sicherheit.

Die Etiketten wurden auch für diesen Jahrgang von der Bad Nauheimer Künstlerin und Fotografin Hiltrud Hölzinger gestaltet mit Jugendstilmotiven aus der hiesigen Trinkkuranlage.

30 fleißige Helfer/ innen haben die einzigartigen Etiketten in einer Sonderschicht akkurat auf die Flaschen geklebt.

Weitere Neuerung dieses Jahr: Keine Korken mehr, sondern umweltfreundliche und absolut geschmacksneutrale Schraubverschlüsse! Auch der letzte Kork-Verfechter dürfte inzwischen eingesehen haben, dass diese Verschlusstechnik mehr Vor- als Nachteile bietet, auch wenn beim Öffnen der Flaschen das akustische Erlebnis nicht ganz so spektakulär ist, wie das verlockende Ploppen eines gesunden Korkens. Man kann halt nicht alles haben.



Ein weiterer Ehrengast nahm die Einladung zu unserem Weinfest erfreulicherweise ebenfalls an, und das trotz seines auch am Wochenende prall gefüllten Terminkalenders.

Unser Landrat Joachim Arnold überbrachte den Anwesenden in einer launigen Ansprache seine besten Wünsche und den Dank für das Engage-

ment des Freundeskreises für den Weinbau in der Wetterau. Er verwies auf die vielen Flurnamen, die auch heute noch von der früheren Weinbaukultur in unserer Heimat zeugen. Die meisten dieser ehemaligen Weinberge werden heute landwirtschaftlich längst anders genutzt.

Mit unserem Weinberg in Bad Nauheim, einem Projekt, das zu Anfang durchaus umstritten war und auch belächelt wurde, haben wir an die historisch belegte Kultur in der Wetterau, die schon zu Römerzeiten gepflegt wurde, angeknüpft und diese nachhaltig wiederbelebt – nicht nur zur eigenen Freude, sondern inzwischen auch als touristischen Anziehungspunkt in unserer Kurstadt.

Sein Gastgeschenk – ein aktueller Band mit „Wedderrarrer"-Geschichten - überreichte er Bernd Witzel mit dem Hinweis, dass er ja zwar bekanntermaßen kein großer Leser sei, aber da es sich ja um Kurzgeschichten handeln würde, wären diese als Bettlektüre bestens geeignet.

Die eine oder andere Geschichte dürfe ihm als Nieder-Mörler Urgestein aus dem eigenen Erleben durchaus bekannt vorkommen.

Margrit Lehmann revanchierte sich als Gastgeberin mit einem Mitbringsel aus der französischen Zweitheimat, dem Bergerac. In einer nicht ganz einfach zu öffnenden Glitzerverpackung fand sich dann eine knall-rote Kochschürze mit der Aufschrift „Le boss c'est moi" (Ich bin der Boss) und darunter kleingedruckt… „après ma femme , ma mère, ma bellemère …. „(nach meiner Frau, meiner Mutter,



meiner Schwiegermutter usw.) Die Aufzählung setzte sich noch über mehrere Zeilen fort. Ich meine, bei einigen männlichen Weinfreunden ein zustimmendes Nicken beobachtet zu haben.

Nachdem um halb zwölf das Mittagsbuffet eröffnet werden musste, war es vorauszusehen, dass ab 13:00 Uhr bereits die ersten nach Kaffee und Kuchen gierten, zumal das größte Kuchenbuffet aller Zeiten angekündigt war, u.a. mit der legendären Johannisberger Weintorte von Rosel Kemmerer, Zwetschgenkuchen (ohne Wespen-



belagerung !) und vielen anderen hausgemachten Leckereien, zu denen unser gelernter Konditor-Präsident selbst noch drei Backwerke beigesteuert hat. Übrigens hat er auch noch Zeit, morgens gelbe Pflaumen zu pflücken, 38 Marmeladesorten selbst zu kochen, diverse Spirituosen zu destillieren und Apfelwein zu keltern. Sollte ich etwas vergessen haben, bitte ich, es mir nachzusehen.

Bei einer spontanen Hof-und Kellerführung durch das historische Witzel'sche Anwesen, das in weiten Teilen auf der Basis der Bausubstanz aus dem Jahre 1749 umsichtig saniert und erhalten wurde, präsentierte der Hausherr nicht nur stolz den gemütlich eingerichteten Weinkeller und die ehemalige Schmiede der historischen Ausspannstation an der ehemals wichtigen Handelsroute, sondern spickte den Rundgang mit Anekdoten aus vergangenen Zeiten und Quizfragen zu altem Gerät, für das sich so manches Heimatmuseum sicherlich brennend interessieren würde.



Am Ende landete die kleine Gruppe Neugieriger in Schwiegermutters Keller, wo es noch ein „Versucherle“ des selbst produzierten Likörs aus grünen Walnüssen (!) für jeden gab.

Um 15:00 Uhr war es dann endlich so weit. Die Ausgabe des Weinjahrgangs 2014 wurde gestartet. Auf dem Hof vor der Scheune war die Verteilung in einem eigens dafür aufgebauten Zelt perfekt organisiert. Die Idee hatte ausnahmsweise mal nicht Bernd, sondern Burkhart Rüster!



Aufgrund der guten Ernte erhielten alle passiven Mitglieder überraschend zwei statt der einen versprochenen Flasche und auch die Neumitglieder, von denen wir dieses Jahr schon 26 gewinnen konnten, kamen in den Genuss von zwei Flaschen des eigenen Rebensaftes - quasi als besonderen Anreiz, auch im nächsten Jahr durch sorgfältige Bodenbearbeitung und fachgerechte Rebenpflege unter Anleitung der erfahrenen Winzerkollegen für eine weitere Rekordernte zu sorgen.



Mit der Aussicht auf einen voraussichtlich sehr guten Jahrgang 2015, zumindest wenn das Wetter in den nächsten Wochen noch etwas winzerfreundlich bleibt, ging das diesjährige Weinfest am frühen Abend offiziell und in fröhlicher Stimmung zu Ende.



Wer das Weinfest verpasst hat, darf sich jetzt ruhig ein wenig ärgern, aber sollte darüber nicht vergessen, sein Weinkontingent bald abzuholen! Dieses Jahr lohnt es sich. Der Nachzüglertermin wird noch bekannt gegeben.

Zum Schluss nochmals ein Dank an alle Helferinnen und Helfer, die großzügigen Gastgeber



und alle Gäste, die zum Gelingen dieser Veranstaltung in der „neuen“ alten Kulturscheune „Zum Grünen Baum“ beigetragen haben.

Dr. Frank Mörsberger

Fahrt nach Rotenburg
an der Fulda

Ein Bus mit 40 Bad Nauheimer Weinfreunden begab sich am 12. September auf Einladung der Weinfreunde Rotenburg in die schöne Fachwerkstadt an der Fulda. Die Rebstockanlage der Rotenburger wurde nach unserem Bad Nauheimer Muster nahezu 1 : 1 übernommen. Aus der Zeit resultiert seit 2005 eine Freundschaft der beiden Vereine.

Nach einem Empfang im Rathaus und einem kleinen Begrüßungsschluck, den Ansprachen der



Vorsitzenden beider Vereine und der Stadträtin,



der Übergabe der Gastgeschenke,



einem wunderschönen Rosenstock aus Steinfurth und unserem Bad Nauheimer Wein, machte sich die Gruppe auf den Weg zum Museum.

Dort hatte ein Mitglied des Vereins mit einer Ausstellung den Weinanbau mit großartigen Fotos dokumentiert.

Auf dem Weg zum Schloßpark wurde uns dann etwas über die Geschichte der Stadt erzählt, und danach hatten die Rotenburger Weinfreunde für



uns ein tolles Picknick im Park vorbereitet.

Da fehlte es an nichts, alles selbst gemacht und superlecker, da griff man gerne zu und ließ es sich schmecken.

Die anschließende Freizeit genoss jeder auf seine Weise, und um 14:45 Uhr brachte uns der Bus zum Weinberg, der etwas außerhalb der Stadt liegt. Die Hütte wurde, wie wir bereits vom letz-



ten Besuch wissen, nach unserem Vorbild „Parzelle 21“ genannt, da der Weinberg ebenfalls aus 20 Parzellen besteht.

Nach einer Verkostung des Rotenburger Weines vom vergangenen Jahr führte man uns die neueste Errungenschaft des Vereins vor. Einen Weinbergtraktor, den man mit viel Mühe zu einem Spritztraktor umgearbeitet hatte.



Der Traktor ist sehr beeindruckend, und die Rotenburger waren auch sichtlich stolz auf ihr Gefährt.

Den Abschluss bildete ein Besuch zu Grillspezialitäten und einem erfrischenden Bier auf dem nahe gelegenen Hofgut Habermas in Braach .



Um 20:00 Uhr sind dann alle müde aber glücklich und zufrieden wieder in Bad Nauheim angekommen. Anita Kröker

Fotos: Ernst Stadler, sofern nicht anders erwähnt

Rest-Termine 2015

18. Oktober Ab 11:00 Uhr	Erntedank in „Parzelle 21“
27. November 19.00 Uhr	Essen aus der Region mit Bernd und Margrit „Parzelle 21“
30. November 13:00 Uhr Abfahrt	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Mainz 13:00 Uhr Großer Parkplatz Frankfurter Straße BN zurück in BN: ca. 20:00 Uhr ca. 10:00 Euro (wird im Bus kassiert)
18. - 20. Dezember	Christkindlmarkt im Sprudelhof
31. Dezember ab 22.00 Uhr	Wir feiern Sylvester „Parzelle 21“
1. Januar 2016 20.00 Uhr	Neujahrskonzert im Kurhaus Wiesbaden mit dem Wiesbadener Joh. Strauß Orchester. Bei Interesse bitte schnellstens bei Anita melden.

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199, mobil: 0152- 08882030,
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Nachruf
Richard Holbe †



Tief betroffen haben die Mitglieder des Freundeskreises Weinanbau am 6. September vom Ableben unseres Weinfreundes Richard Holbe erfahren. In diesem Jahr wäre er 72 Jahre alt geworden. Richard war als Gründungsmitglied ein Mann der ersten Stunde, der an der Gestaltung unseres Vereins maßgeblich und mit großem Engagement mitgearbeitet hat. In vielen Ämtern hat er seine Spuren hinterlassen, sowohl als Parzellenwart als auch im Vorstand unseres Vereins.

In Richard verlieren wir einen guten Freund, auf den wir uns stets verlassen konnten und auf dessen besonnenen Rat wir gerne hörten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Hildegard und seiner übrigen Familie.

Richard, du wirst uns sehr fehlen. Wir werden dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernd Witzel— Präsident

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.